

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
1.	<p>Arbeitsgemeinschaft Spina bifida u. Hydrocephalus e.V. (Hrsg.): „Leben mit Spina bifida und Hydrocephalus“ (190 Seiten, 5,- € für Nichtmitglieder, 3,- € für Mitglieder) ASbH Bundesverband Münsterstr.13 44145 Dortmund Tel. 0231/86 10 50 0 (neu) Fax. 0231/86 10 50 50 (neu)</p>	<p>Verschiedene Autoren beschreiben in gut verständlichen Aufsätzen das Leben mit Spina bifida und Hydrocephalus. Die Palette reicht von der kindlichen Entwicklung über neurochirurgische, orthopädische oder krankengymnastische Behandlungsmöglichkeiten bis hin zu Vorsorgeuntersuchungen und Impfplänen. In den rechtlichen Hilfen am Ende des Buches findet man etwas über Krankenversicherung, Schwerbehindertenausweis, steuerliche Nachteilsausgleiche, Hilfs- und Heilmittelversorgung, Pflegeversicherung, Hilfen nach dem Bundessozialhilfegesetz und Beratungsmöglichkeiten. - Ein guter Ratgeber für Betroffene!</p>
2.	<p>Arbeitskreis Frühgeborene Berlin: „Die Begleitung der Eltern auf der Intensivstation“ ISBN 3-9803478-3-4 (69 Seiten, 10,.. €)</p>	<p>Dieser Leitfaden wurde von Kinderkrankenschwestern und Sozialpädagoginnen entwickelt und ist an Ärzte, Schwestern und Therapeuten gerichtet. Er gibt einen schnellen Einblick und Überblick über die Zusammenarbeit mit den Eltern auf einer neonatologischen Intensivstation. Er eignet sich sowohl für zukünftiges Personal einer solchen Station, damit diese sich mit den Besonderheiten in der Betreuung von Frühchen und deren Eltern in einem ersten Schritt vertraut machen können, als auch für inzwischen „Betriebsblinde“, die m.H. dieses Leitfadens wieder einen Prozess der Bewusstmachung für die Sorgen, Nöte und Ängste der Eltern in Gang setzen können. Zahlreiche interessante und weiterführende Literaturempfehlungen runden diesen Leitfaden ab.</p>
3.	<p>Beck-Texte im dtv: „Arbeitsgesetze“ 53.Aufl., 1998 (erscheint i.d.R. jährlich neu, zur Zeit 5,60 €)</p>	<p>In diesem Buch sind die aktuellen Texte zu Arbeitsgesetzen kommentarlos zusammengestellt mit den wichtigsten Bestimmungen zum Arbeitsverhältnis, Kündigungsrecht, Arbeitsschutzrecht, Berufsbildungsrecht, Tarifrecht, Betriebsverfassungsrecht, Mitbestimmungsrecht und Verfahrensrecht. In der Reihe „Beck-Texte“ gibt es auch das Mutterschutzgesetz, das seit dem 1.1.1997 zugunsten von Frühchenmüttern geändert ist. Einfach mal in der Buchhandlung danach fragen!</p>
4.	<p>Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Hamburg (Hrsg.): „Der Ratgeber. Behinderten. Integration. Rehabilitation“, Stand: Januar 1996 (226 Seiten, --- €) -Amt für Soziales und Rehabilitation ; RE 123 Hamburger Str. 47 22083 Hamburg Tel. 040/29880</p>	<p>Diese Broschüre ist nicht käuflich, aber unter der angegebenen Adresse auf Anfrage erhältlich. Sie enthält im ersten Teil kurze Erklärungen und Hinweise auf Anlaufstationen (in Hamburg) zu Fragen, die sich Behinderte und ihre Angehörige stellen. Diese Fragen könnten z.B. sein: Auskünfte über Sozialversicherung und Nachteilsausgleiche, Rehabilitation, Frühförderung, geeignete Kindergärten und Schulen, Arbeit u. Studium, Wohnen, Transport sowie Freizeit-, Kultur- und Sportangebote. Im zweiten Teil sind in Form eines Adressbuches zahlreiche Vereine, Organisationen und Träger sehr übersichtlich aufgelistet. Hilfen für Blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg werden in einem eigenen Kapitel gegeben.</p>

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
5.	Benkert, Brigitte: „Das besondere Stillbuch für frühgeborene und kranke Babys“ ; empfohlen vom Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V., Berlin: Ravensburger Ratgeber im Urania Verlag, 2001 (128 Seiten, 11,90 €)	Die international angesehene Stillberaterin und Autorin dieses Buches macht mit diesem Buch jeder Mutter Mut in dieser überaus schwierigen Situation (s. Titel). Viele Erfahrungsberichte spiegeln die Gefühle einer Mutter wider, die ihr Kind erstmals im Inkubator sieht und nicht weiß, wie sie jemals damit fertig werden soll. Sehr kompetente Ratschläge rund ums Stillen werden mit zahlreichen Bildern hervorragend veranschaulicht, so dass jeder Mutter ihre Versagensängste genommen werden. Man findet Anleitungen darüber, wie das Stillen funktioniert, wie Babys trinken lernen, wie die Milchbildung aufgebaut werden kann, was zu tun ist, wenn die Mutter erkrankt ist, wenn das Baby erkrankt ist und wie mit Medikamenten während der Stillzeit umzugehen ist. In jedem Kapitel ist deutlich zu spüren, dass eine Praktikerin mit langjähriger Erfahrung die Antworten auf häufig gestellte Fragen gibt und gleichzeitig liebevoll und optimistisch das Stillen in jeder Situation für möglich hält. Ein sehr lebensnaher Ratgeber!
6.	Biedermann, Heiner: „KISS-Kinder. Ursachen, (Spät-)folgen und manualtherapeutische Behandlung früh-kindlicher Asymmetrie“ , Stuttgart: Enke, 1996 (125 Seiten, 24,95 €)	KISS heißt <u>K</u> opfgelenk- <u>I</u> nduzierte <u>S</u> ymmetrie- <u>S</u> törung und ist erst seit dem letzten Jahrzehnt bekannt, dennoch nehmen viele Kinderärzte KISS noch nicht zur Kenntnis. Dieses Buch richtet sich an alle, die mit Neugeborenen und Kleinkindern zu tun haben und gibt Hilfen, wie man KISS erkennen kann. An zahlreichen Beispielen wird gezeigt, wie einfach und effizient den KISS-Kindern von sachkundigen Ärzten geholfen werden kann. Im ersten Teil wird die KISS-Problematik geschildert und was von den behandelnden Ärzten untersucht werden muss, im zweiten Teil wird in verständlicher Sprache der naturwissenschaftliche Hintergrund geliefert und im dritten Teil macht der Autor die Bedeutung von KISS auch bei Schulkindern und bei Kindern mit neurologischen Krankheiten deutlich.
7.	Brandt-Schenk, Iris-Susanne: „Stillen. Das Praxisbuch für die optimale Ernährung Ihres Säuglings“ München: Südwest-Verlag, 1998 (95 Seiten, 9,95 €)	Dies ist ein mit Bildern bestückter Ratgeber rund ums Stillen: von der Vorbereitung auf das Stillen über den Start in die Stillbeziehung und besonderen Stillproblemen (wie z.B. Medikamente und Stillen, Frühchen und Stillen...) bis hin zum Stillen und seine Vereinbarung mit dem Alltag und dem Abstillen. Im Anhang findet man einen ausführlichen Adressenteil mit weiteren Anlaufstationen.
8.	Brüggemann, Jan Hein: „Zu früh ins Leben. Was alle Eltern über Risiko- und Frühgeburt wissen sollten“ , Stuttgart: TRIAS-Thieme 1993 (244 Seiten, 18,50 €)	Die ersten beiden Kapitel richten sich überwiegend an Eltern, die umfassend über Risikoschwangerschaft und -geburt informiert werden möchten. Der Großteil des Buches ist jedoch für Frühcheneltern geschrieben, die die Arbeit auf einer Intensivstation und die Bedeutung der eingesetzten Geräte verstehen wollen. Gleichzeitig wird aber auch auf die Rolle der Eltern beim Klinikaufenthalt ihres Kindes sowie auf die Probleme der Eltern mit der unerwarteten Situation eingegangen. Tipps, welchen Beitrag sie für die Entwicklung ihres Kindes leisten können, runden diese Kapitel ab. Ein spezieller Teil befasst sich mit Krankheiten und Grenzen in der Betreuung von Neu- und Frühgeborenen. Abschließend sind einige Adressen von Anlaufstationen rund um Risiko- und Frühgeborene aufgeführt.

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
9.	Dick/Weitbrecht/Lindroth: „Prävention von Entwicklungsstörungen bei Frühgeborenen“ München: Pflaum-Verlag 1999 (133 Seiten, 19,- €)	Im Mittelpunkt (ca. 2/3 dieses Buches) steht die Krankengymnastik von Frühgeborenen. Die Autorin, selbst eine Krankengymnastin, beschreibt - unterstützt durch zahlreiche Bilder - die unterschiedlichsten Maßnahmen, die Fehlentwicklungen bzw. Schädigungen vorbeugen und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Frühgeborenen angepasst sind. Strategien für den Tagesablauf einer Intensivstation runden diese Ausführungen ab und machen deutlich, dass die Teamarbeit zwischen Eltern, Krankengymnasten, Schwestern und Ärzten auf der Station überaus wichtig ist. Der medizinische Grundlagenteil im ersten Drittel des Buches ist sicher sehr umfassend, aber oftmals nur m.H. eines Fremdwörterbuches zu verstehen.
10.	Garbe, Werner: „Das Frühchenbuch, Schwangerschaft, Geburt, das reife Neugeborene, das Frühgeborene - praktische Tipps für Eltern“ Stuttgart: Thieme-Verlag, 1997 (106 Seiten, 19,95 €)	Dieses Buch ist für werdende Eltern geschrieben, denen eine Frühgeburt droht. Sie können sich hier umfassend und leicht verständlich über alle Untersuchungen und Behandlungen, die für ihr Kind erforderlich sein werden, unterrichten und sind somit gut auf die erste schwere Zeit in der Klinik vorbereitet. Auch die Tabuthemen „Behinderungen“ und „Tod“ werden sehr gefühlvoll beschrieben. Nützliche Adressen runden dieses kleine Werk ab.
11.	Guóth-Gumberger, M./Hormann, E. : „Stillen. Rat und praktische Hilfe für alle Phasen der Stillzeit“ München Gräfe/Unzer, 2000 (192 Seiten, 15,90 €)	Ein überaus nützlicher Ratgeber mit zahlreichen Bildern zur Erklärung! Das Stillen wird von der Vorbereitung über die ersten Tage/Wochen/Monate bis hin zum Abstillen umfassend beschrieben, auftretende Schwierigkeiten werden anschaulich erklärt und mit wertvollen Tipps abgerundet. In dem abschließenden Service-Teil werden meist gestellte Fragen beantwortet. Des weiteren findet man hier Adressen, die weiterhelfen können. Für stillende Mütter ist dieses Buch ein Muss!
12.	Hellbrügge, T./von Wimpffen, H. (Hrsg.): „Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes“ München: Knaur, 1973 (207 Seiten, 8,90 €)	Wie der Titel schon vermuten lässt, wird in diesem Buch ausführlich das erste Lebensjahr eines zeitgemäß geborenen Säuglings beschrieben. (Daher ist das Alter des Buches sicher nebensächlich.) Die Autoren gehen dabei auf die sich entwickelnden Fähigkeiten des Kindes ein, wann es was können (sollte), wann es was wahrnimmt, wie sich sein Sozialverhalten entwickelt und welches Sprachverständnis es in welchem Lebensmonat besitzt. 148 Fotos und Zeichnungen unterstützen die gut dargestellten Entwicklungsphasen. Für Frühcheneltern, deren Kinder eine ganz individuelle und von der Norm selbstverständlich abweichende Entwicklung erleben, ist dieses Buch weniger aufbauend.
13.	Holowenko, Henryk: „Das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS). Wie Zappelkindern geholfen werden kann“ 4. Aufl., Weinheim: Beltz, 1999 (120 Seiten, 10,- €)	Der Autor ist Erziehungspsychologe und erklärt in sehr verständlicher Sprache, wie ADS entsteht und wie man mit ADS-Kindern zu Hause, in der Schule bzw. in der ärztl. Praxis umgehen soll. Er will mit diesem Buch praktische Hilfestellungen geben und dies gelingt auch. Im Anhang finden sich Fragebögen zu diagnostischen Kriterien, Checklisten für Ärzte, Infos aus Nachuntersuchungen und ein Infoblatt für Eltern über AD/HS.
14.	Hüther, G./Bonney, H.: „Neues vom Zappelphilipp. ADS: Verstehen, vorbeugen und behandeln“ Düsseldorf, Zürich: Walter, 2002 (154 Seiten; 14,90 €)	Was versteht man unter ADS? Ist Ritalin ungefährlich? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es noch? Kann man vorbeugen? Woran erkenne ich ADS? Das sind einige der drängendsten Fragen von Eltern, bei deren Kind der Verdacht auf ADS besteht. In diesem Buch finden sie in verständlicher Sprache wissenschaftlich fundierte Antworten und Ratschläge zur Vorbeugung.

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
15.	Largo, Remo H.: „Babyjahre. Die frühkindliche Entwicklung aus biologischer Sicht“ 13. Aufl., München: Piper, 2001 (505 Seiten, 9,90 €)	Der Kinderarzt beschreibt aus biologischer Sicht, die Entwicklung eines Kleinkindes bis zum Alter von zwei Jahren. Dabei löst er sich von althergebrachten Erziehungsmustern nach dem landläufigen Trend: bis zum Alter von... muss das und das gelernt sein...! Vielmehr versucht er den Blick auf die Individualität des jeweiligen Kindes zu richten. Kaum ein Bereich wird ausgelassen. Er nimmt ausführlich Stellung zum Beziehungsverhalten, zur motorischen Entwicklung, zum Schlafverhalten, zum Schreiverhalten, zum Spielverhalten, zur Sprachentwicklung, zum Trinken und Essen und zum Trocken und sauber werden. Ein allumfassender Ratgeber in leicht verständlicher Sprache, gut geeignet für Eltern von entwicklungsverzögerten Kindern!
16.	Leboyer, F.: „Sanfte Hände. Die traditionelle Kunst der indischen Baby-Massage“ München: Kösel, 1979 (136 Seiten, 17,95 €)	In Indien wird ein Baby nach dem ersten Lebensmonat regelmäßig mit der hier beschriebenen Massage täglich zehn bis zwanzig Minuten verwöhnt, so lange bis es sich von allein auf den Bauch oder den Rücken drehen kann. In dieser Zeit genießt das Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit seiner Mutter und erlebt einen ganz intensiven Hautkontakt durch sanfte, zärtliche Berührungen. Diese sind sehr förderlich für seine Entwicklung. In diesem Buch wird die indische Technik - mit Fotos unterstützt - in allen Einzelheiten beschrieben, so dass sie leicht nachgemacht werden kann. - Jedes Baby wird es mögen!
17.	Ludington-Hoe, S./Golant, K. (Hrsg.): „Liebe geht durch die Haut. Eltern helfen ihrem frühgeborenen Baby durch die Känguruh-Methode“ München: Kösel, 1994 (227 Seiten, 19,95 €)	Die Autorin, eine Professorin mit dem Spezialgebiet „Gesundheit von Mutter und Kind“, schildert im ersten Teil des Buches sehr ausführlich, welche Bedeutung das Känguruhen für die Entwicklung eines Frühchens hat. Mit zahlreichen Beispielen aus ihrer Praxis belegt sie, wie sich Frühchen durch den Hautkontakt mit Mutter oder Vater positiv entwickelt haben. Im zweiten Teil des Buches werden nützliche Tipps gegeben, zu welcher Zeit und wie das Känguruhen am erfolgreichsten durchgeführt werden sollte. Dabei geht die Autorin auch sehr sensibel auf die Gefühle der Eltern beim Känguruhen ein.
18.	Marcovich, M./de Jong, T.M.: „Frühgeborene. Zu klein zum Leben? Die Methode Marina Marcovich“ Frankfurt a.M.: Fischer, 1999 (215 Seiten, 8,90 €)	Die Autorin T.M. de Jong beschreibt im ersten und dritten Kapitel dieses Buches sehr gefühlvoll, wie Eltern die Geburt, die Intensivstation und die erste Zeit zu Hause mit ihrem Frühchen erleben. Sie gibt Antworten auf viele Fragen, die sich betroffene Eltern stellen, z.B. über Schmerzempfindung, Lärmbelastung, Lichtpegel, Reizüberflutung... Es ist sehr tröstlich zu lesen, dass alle Frühcheneltern diese Empfindungen teilen. Die zweite Autorin, Dr. M. Marcovich aus Wien, ist die Wegbereiterin der „sanften Intensivmedizin“: sie bemüht sich von Anfang an um einen schonenden Umgang mit den Kindern (auch in der Erstversorgung) und um einen möglichst zurückhaltenden Einsatz von Intensivmedizin. Sie schildert im zweiten Kapitel dieses Buches sehr eindrucksvoll ihren Weg dahin mit allen Zweifeln, die sie selbst und die auch ihre Fachkollegen hegten. Die wichtige Bedeutung der Frühcheneltern beim Entwicklungsprozess ihrer Kinder wird sehr schnell deutlich.
19.	Müller-Rieckmann, Edith: „Das frühgeborene Kind in seiner Entwicklung“ 3. Aufl., München: Ernst Reinhardt Verlag, 2000 (148 Seiten, 15,90 €)	Die Autorin gibt mit ihrer doppelten Kompetenz (als zweifache Frühchenmutter und Ärztin auf einer Frühchenstation) außergewöhnlich gute Ratschläge für den Umgang mit Frühchen während des Klinikaufenthalts und der ersten Jahre zu Hause. Sie gibt ganz konkrete Hilfen bei Ess- u. Schlafproblemen, bei der Pflege, bei der Koordination der Bewegungen und nennt viele Tipps für die Entwicklung bis zum dritten Lebensjahr. Ein umfangreicher Beobachtungsbogen hilft Eltern, den Status ihrer Kinder genau einzuschätzen.

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
20.	<p>Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V. (Hrsg): „Sanfte, individuelle Pflege von Frühgeborenen- der bessere Start ins Leben?“ Heidelberg: Mattes Verlag, 1996 Bestelladresse: Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V., Heinrich-Hoffmann-Str.3, 60528 Frankfurt (91 Seiten, 7,50 €)</p>	<p>In dieser Dokumentation einer Fachtagung des Paritätischen Bildungswerkes Bundesverband e.V., die im Mai 1996 stattfand, kommen sechs verschiedene Autoren zu Wort, die die Pflege von Frühgeborenen, die Einbeziehung der Eltern in die Pflege, die Musiktherapie, das Nachsorgemodell „Der Bunte Kreis“ und die Entwicklung frühgeborener Kinder bis zum neunten Lebensjahr aus heutiger Sicht beschreiben. Die interessanten Artikel sind in einer für Eltern jedoch schwer verständlichen Sprache verfasst: dieses Buch richtet sich wohl eher an Fachpersonal, die in ihrem Wirkungskreis etwas verändern wollen.</p>
21.	<p>Schweizer,C./Prekop, J.: „Was unsere Kinder unruhig macht...“ Stuttgart: Thieme, 1997 (124 Seiten, 12,95 €)</p>	<p>Dies ist in erster Linie ein Elternratgeber, aber auch Erzieher und Ärzte werden mit diesem Buch angesprochen. Die beiden Autorinnen fassen die Ursachen der Hyperaktivität kurz und überschaubar zusammen und geben Empfehlungen zur Förderung der normalen Entwicklung. Viele Fallbeispiele machen deutlich, dass die Autorinnen über zahlreiche Erfahrungen mit unruhigen Kindern verfügen und wirken daher überaus Mut machend.</p>
22.	<p>Steidinger,J./Uthicke,K. (Hrsg.): „Frühgeborene. Von Babys, die nicht warten können“, Hamburg: rororo, 1985 (190 Seiten) - leider vergriffen und wird nicht mehr aufgelegt! - Das Buch kann aber bei der Elternini ausgeliehen werden.</p>	<p>Auch wenn dieses Buch schon etwas älter ist, so ist es immer noch sehr aktuell. - Die Autoren (ein Arzt und ein betroffener Vater) helfen mit diesem Ratgeber in sehr verständlicher Sprache die Ereignisse rund um Frühchen zu verstehen. Parallel zur persönlichen Erfahrungsgeschichte eines betroffenen Paares, deren Tochter 12 Wochen zu früh geboren wurde, werden medizinische Fachbegriffe, Abläufe und Vorgänge von der vorgeburtlichen Untersuchung bis zur Entlassung aus der Klinik erklärt. Der Lexikon-ähnliche Aufbau der medizinischen Ausdrücke im zweiten Teil des Buches hilft die Fachsprache auf der Intensivstation schneller zu verstehen. Anschriften von Selbsthilfeverbänden sind am Ende des Buches zu finden.</p>
23.	<p>Stern, Daniel N./Bruschweiler-Stern, N./Freeland, A.: „Geburt einer Mutter. Die Erfahrung, die das Leben einer Frau für immer verändert.“ München: Piper, 2000 (245 Seiten, 8,90 €)</p>	<p>Der Autor (Professor für Psychiatrie) beschreibt mit seiner Frau (Kinderärztin und Kinderpsychiaterin) und einer Journalistin, was in einer Frau vor sich geht, wenn sie erstmals Mutter wird. Dazu lässt er viele Mütter authentisch zu Wort kommen. Das Buch ist in drei Teile gegliedert. In Teil I schildert er die Vorbereitung auf das Muttersein, in Teil II die ersten Erfahrungen mit dem Muttersein und in Teil III geht er auf die enorme Anpassungsfähigkeit von Müttern ein, indem er schildert, wie die Mütter mit jeder Problemsituation fertig werden. Ein kurzes Kapitel ist den Vätern gewidmet. Dieses Buch soll werdenden Erstlingseltern helfen, sich in die neue Rolle einzufinden.</p>
24.	<p>Stirt,Joseph A.: “Baby” Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe, 1992 (413 Seiten, 8,90 €)</p>	<p>Dies ist kein Ratgeber, sondern ein Roman, ein Erfahrungsbericht: In Tagebuchform beschreibt ein Arzt wie sich seine Einstellung zur Apparatedizin verändert hat, nachdem seine Frau ein Frühchen bekommen musste. Er erlebt dadurch hautnah die Ängste und Hilflosigkeit von Eltern und gelangt zu einem neuen Verständnis seiner Berufsethik. Gleichzeitig macht er allen Eltern Mut, die in einer vergleichbaren Situation stecken. Trotz aller Schwierigkeiten, die im Laufe des Krankenhausaufenthaltes auftreten können, gibt es immer einen Grund zu hoffen. Das Buch endet sehr positiv!</p>

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
25.	<p>Strobel, Kornelia: „Frühgeborene brauchen Liebe. Was Eltern für ihr Frühchen tun können“ 4. Aufl., München: Kösel, 1998 (237 Seiten, 17,95 €)</p>	<p>Die Autorin ist selbst dreimal Frühchenmutter geworden und informiert in diesem Buch umfassend über die Ursachen von Frühgeburten, über die Situation der Eltern während der Klinikzeit, ihren Aufgaben während dieser Zeit und welche staatlichen Hilfen man beanspruchen kann. Einige weitere Kapitel sind dann den Problemen gewidmet, die auftreten können, wenn das Baby zu Hause ist, z.B. findet man Hinweise zur Ernährung, dem Schlafverhalten und den Schwierigkeiten zu Hause. Auch ernste Themen wie Behinderungen und Tod werden gefühlvoll behandelt. Ein Adressenteil am Ende des Buches rundet es sehr gut ab.</p>
26.	<p>Trowitzsch, E./Schlüter, B./Andler, W. (Hrsg.): „Der Plötzliche Kindstod. Prävention des SID: Ergebnisse eines internationalen Symposiums“ Berlin: Acron, 1993 (180 Seiten, im Buchhandel nicht mehr erhältlich, höchstens beim Verlag direkt: Tel. 030/7851043)</p>	<p>Dieses Buch richtet sich in erster Linie an Menschen in medizinischen Berufen, die sich über die neuesten Studien zum Plötzlichen Kindstod informieren möchten. Es enthält Forschungsergebnisse aus verschiedenen Ländern zum Thema, die teilweise auch in englisch verfasst sind. Für Frühcheneltern ist es eher ungeeignet, weil die Fachsprache für einen Laien nur schwer bis gar nicht zu verstehen ist.</p>
27.	<p>Verein zur Förderung von Früh- und Risikogeborenen „Das Frühchen e.V.“ (Hrsg.): „Es kam alles ganz anders... Wenn Kinder zu früh auf die Welt kommen.“ 4. Aufl. 1995 Vertrieb: S. Schuster, St-Veit-Weg 8, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Tel. 0721/704353 (160 Seiten, 7,90 €)</p>	<p>Eltern, Großeltern, Kinderkrankenschwestern, Krankengymnastinnen und Ärzte schildern in verschiedenen Berichten die Erfahrung mit Frühchen von der Schwangerschaft bis zum Teenager-Alter. Mit zahlreichen Bildern ist dieses Buch ein umfassender, leicht verständlicher Ratgeber, der kaum eine Frage unbeantwortet lässt. Medizinische Aspekte werden ebenso anschaulich beschrieben wie die Gefühlswelt betroffener Eltern. Abgerundet wird dieses hilfreiche Buch mit weiteren Literaturvorschlägen zu den Themen „Früh- und Risikogeborene“, „Stillen“, „Mehrlinge“ und „Kinder allgemein“ sowie einer großen Vielfalt an Adressen von Selbsthilfegruppen.</p>
28.	<p>Vonderlin, Eva-Maria: „Frühgeburt: Elterliche Belastung und Bewältigung“ Heidelberg: Ed. Schindele, 1999 (246 Seiten, 18,90 €)</p>	<p>Die Autorin richtet sich mit dem Ergebnis ihrer Forschungsarbeit an alle diejenigen, die beruflich mit Frühgeborenen und deren Eltern zu tun haben. Mit ihrem außerordentlich guten Verständnis für die psychologische Situation der Frühcheneltern gibt sie Antwort auf die Fragen, worin die psychische Belastung der Eltern besteht, wie sich die elterlichen Belastungen von der Geburt bis zur Klinikentlassung verändern und wie sich die psychologische Unterstützung der Eltern auf sie auswirkt. Sie hat dazu ein Betreuungsprogramm entwickelt, das sie in diesem Buch vorstellt. Dieses Buch ist eine gute Hilfe für alle diejenigen die in der Praxis mit Frühchen und deren Eltern zu tun haben.</p>
29.	<p>Warnke, Fred: „Was Hänschen nicht hört...“ Elternratgeber Lese-Rechtschreib-Schwäche; mit Übungstexten und Illustrationen für Kinder, 4. Aufl., Freiburg im Breisgau: VAK (Verlag für Angewandte Kinesiologie) 2000 (178 Seiten, 20,80 €)</p>	<p>Von der Begriffsdefinition ausgehend erklärt der Autor, wie das Gehör mit der Lese-Rechtschreib-Schwäche zusammenhängt, wie man Früherkennungswarnzeichen entdeckt und wie die Kinder getestet werden können. Ratschläge, wie Eltern helfen können gehen über in Ratschläge für Therapeuten. Auf 55 Seiten finden sich Übungsbausteine für die konkrete Arbeit mit Kindern, die problemlos zu Hause durchgeführt werden können. Ein interessanter Ratgeber, zu dem es noch weiterführendes Material (CDs...) gibt.</p>

kommentierte Literaturliste

rezensiert von: Daniela Lamp

Nr.	Titel	Kommentar / Inhalt
30.	Young, Jeanine: „Frügeborene. Fördern und pflegen“ Berlin/Wies-baden: Ullstein Mosby, 1997 (130 Seiten, 19,43 €)	Dieses Büchlein ist eine wissenschaftliche Abhandlung zum Thema „Entwicklungsbegleitung in der Klinik“, daher ist es sicher vorrangig an das Pflegepersonal gerichtet. Alle geschilderten Erkenntnisse zur Auswirkung von Lärm und Licht bzw. Somatosensorik und Neuromotorik werden durch wissenschaftliche Studien belegt. Weitere Literaturtipps und Adressenhinweise runden dieses Buch ab. Für Frühcheneltern kommt dieses Buch weniger in Frage.
